



00
10

Bittere
Todten-Klage der Weisen

über
den höchst-schmerzlichen Verlust
ihres Schutz-Gottes,
Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S S R R S

Johann Augusts,

Fürsten zu Anhalt,
Herzogen zu Sachsen, Engern und Westphalen,
Grafen zu Ascanien, Herrn zu Zerbst, Bernburg,
Zeuer und Kniephausen, u. u.

Welche,
bey erneuerten Schmerz,
der, den 13. Dec. 1742. gehaltenen

Bedächtnis-Keden

geführt wurde
Von dem

COLLEGIO PROFESSORIO
des Hoch-Fürstl. Anhaltischen Academischen Gymnasii zu Zerbst.

Gedruckt bey Christian Böhmen, des Hoch-Fürstl. Anhalt. Gesamt. Gymn.
Academ. Buchdrucker daseselbst.

AK





Es Rom Augustum einst verlohrt/
So gieng es schwarz / in Boy und Flor/
Den grossen Kayser zu betrauren;
Wie regnete sein Angesicht/
Es konte denen Göttern nicht

Der Hintritt wie dem Romern dauern.

Das ganze Reich vermiste ihn/
Der Hoffnungs-Baum erstarb im Blühn.

Der Weisheit wegen / und der Gnade:
War Augustus Tod der Römer Schade.

Auch Sachsen beugte der Verlust/
Da sein Glorwürdigster August

Ins Reich der Todten musste gehen.
Ein jeder tieff gebückter Knecht

Bedauerte den König recht.

Man hörte nichts / als Ach und Flehen!

Die Nachwelt rühmt ihn ungemein/
Es muß sein Ruhm unsterblich seyn!

Ein solcher milder Gott der Erden/
Kan nicht so leicht vergessen werden.

Ach! unser August ist auch todt,
Er mußte Krafft des HErrn Geboth

Den Weg zu seinen Vätern wallen.
Der Pfeiler sanct am Helicon/
Und das ist der Verlust davon:

Der Marmor liegt dort / umgefallen.
Der Meusen Schuß-Gott herrscht nicht mehr/
Das kränckt und schmerzet gar zu sehr.

Wir haben tieffe Herzens-Bunden
Durch diesen grossen Fall empfunden.

Es hat des Augusts Gnaden-Hand/
Am arme Bayern viel gewandt,

Die Kinder preisen sein Erbarmen,
 Der krum- und tief-gebückte Greis/
 Der kaum sein hohes Alter weiß/
 Hieß Ihn den Heyland derer Armen.
 Er ehrte Gottes Feuer-Heerd/
 Und hielt so Kunst als Wissen werth.
 Vergebens ließ Er niemand hoffen/
 Sein Herz stund auch den Fremdden offen.
 Sein Glanz verdunkelte das Gold.
 Wie war Er den Gelehrten hold/
 Die Schrift und Sprache recht verstehen.
 Er war die Mildigkeit so gar,
 Wer nur geschickt und tüchtig war,
 Dem mußte hier kein Leyd geschehen.
 Durch Aufsicht nahm Er / Tag und Nacht/
 Des Höchsten Ordnung wohl in acht.
 Der Klugheit blieb Er ganz ergeben/
 Und führte ein Göttlich Leben. †
 Aus Gnaden half Er Jedermann.
 Er nahm sich derer Mäusen an
 So, daß sie Ihn am meisten missen.
 O Schade! daß ein seltnes Haupt/
 Der blasse Todt den Mäusen raubt/
 Das sich der Weisheit selbst beflissen.
 Wir klagen dießfalls / sehr bestürzt/
 Daß Ihm das Leben ist verkürzt/
 Wo werden wir nun Zerstucht haben?
 Warum wird nicht, an seiner statt/
 Der, welcher nicht die Weisheit hat/
 In eine dunckle Gruft begraben?
 Man ächzt und spricht in Anhalt Zerst:
 Es donnert nicht im fühlen Herbst:
 Doch muß der Blitz bey kurzen Tagen/
 In eine hohe Eder schlagen!

†) Des höchst-seeligen Fürsten Symb. war: Pietate prudentia & iusticia.

Jedoch Er mag in Friede ruhn!
 GOTT will uns wieder Gutes thun/
 Johann Ludwig ist uns verehret/
 Und Christian Augustus auch.
 GOTT liebt uns nach dem Vater-Brauch,
 Der Himmel hat das Ach gehört.
 Der Deutung nach ist dieses wahr/
 Die Nahmen gebens Sonnen klar:
 Wir haben unsern Fürsten wieder/
 Im Nahmen / zweyer Herren Brüder. ††)
 GOTT sey derselben Schild und Schutz/
 Und biethe stets dem Unheil Trutz,
 Daß Sie ein spätes Ziel erlangen!
 Wir haben ja Genuß davon/
 Wann Sie so wie zu Libanon.
 Als wohlgepachne Federn prangen.
 Er schütze unser Fürsten Hauß/
 Es grüne Stamm er sprosse aus
 Zum guten Wachsthum und Gebeyen/
 So kan so Stadt als Land sich freyen.
 O, höchst-Betrübte Herzhogin!
 Sey stille / Schwäche nicht den Sinn!
 Was hilft Dein Klagen / Ach und Weinen?
 Betrost! GOTT nimmt von Dir das Joch/
 Du weißt, Dein Vater lebt ja noch/
 Es wird Dir wieder Trost erscheinen.
 Der Herzhog schläft in seiner Gruft/
 Biß daß sein Heyland Christus ruft:
 Kommt mit mir / meines Vaters Erben,
 Ihr solltet leben und nicht sterben.

††) IOHANN Ludwig und Christian AVGVST
 den ersten. den zweyten.


 In der Landesbibliothek des Landes Sachsen-Anhalt
 in Leipzig am 15. August 1912 ist ein
 Original eingetrag. Lok. Cap. VII. v. 12

78 M. 404

ULB Halle 3
002 188 724



TA 70L

22
1721

Bittere

Todten-Klage der Weisen

über

den höchst-schmerzlichen Verlust

ihres Schutz-Gottes,

Des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

K R S

n Augusts,

ten zu Anhalt,

sen, Engern und Westphalen,

en, Herrn zu Zerbst, Bernburg,

und Kniephausen, &c. &c.

Welche,

euerten Schmerz,

13. Dec. 1742. gehaltenen

hfnis-Reden

geführt wurde
Von dem

O PROFESSORIO

altischen Academischen Gymnasilii zu Zerbst.

hmen, des Hoch-Fürstl. Anhalt. Gesamt. Gymn.
dema. Buchdrucker daselbst.

Av

